

## Wenn die Zeremonie unter die Haut geht

Mit der feierlichen Verleihung der Ehrenplakette erreichte die Stadt die dritthöchste Auszeichnung, die eine Kommune für ihr europäisches Engagement erhalten kann. Ex-Bundespräsident Christian Wulff und OB Großmann fanden dabei deutliche Worte.

■ Von Aylin Kaya

**NAGOLD.** Es gibt Sonntage, die hallen nach. Das liegt nicht nur an dem feierlichen Protokoll oder der glänzenden Bronzeplakette, sondern an der tiefen Bedeutung der Worte, die über den Europaplatz klangen. In Nagold ging es an diesem Wochenende um Empathie, um ein gelebtes Miteinander und um die Zuversicht, die europäische Idee als festes Fundament der Stadtgesellschaft zu feiern. Mit der Verleihung der Ehrenplakette des Europarates wurde deutlich, dass die Vision eines vereinten Kontinents hier weit über die Stadtgrenzen hinaus den Alltag prägt.

Schon der ökumenische Gottesdienst zum Auftakt hüllte den Platz in einen nachdenklichen Grundton, der Raum für das Wesentliche schuf und den Kern der Veranstaltung traf: das Innehalten vor dem gemeinsamen Aufbruch. Als die Stadtkapelle schließlich die ersten Akkorde anstimmte, war dies der emotionale Startschuss für eine Zeremonie, die vielen Besuchern sichtlich unter die Haut ging und den Geist der Gemeinschaft für jeden Anwesenden greifbar machte.

### Ex-Bundespräsident zieht Bilanz: Kraft der Freiheit

Christian Wulff war nicht als bloßer Repräsentant nach Nagold gekommen; er sprach als Zeitzeuge eines beispiellosen Wandels. Mit Blick auf sein Geburtsjahr 1959 zeichnete er das Bild eines „zweiten Lebens“ – einer Ära des wirtschaftlichen Aufschwungs und der Rechtsstaatlichkeit, die einen Kontrast zu den Entbehrungen der



Ex-Bundespräsident Christian Wulff (Zweiter von links) war Ehrengast bei der Verleihung der Ehrenplakette.

Foto: Fritsch

Generationen vor ihm bildet.

Er sprach von dem Privileg, in Freiheit aufgewachsen zu sein. „Wir dürfen mit Krieg und Rassismus keine Erfahrungen machen und diese erst recht nicht weitergeben“, betonte Wulff mit bebender Stimme. Sein Appell war klar: Jeder trägt die Verantwortung dafür, unseren Nachkommen diesen Weg zu ebnet, damit sie ein Leben in Frieden führen können, ohne den Zeitgeist von Ausgrenzung. „Damit sie niemals die Härte erleben müssen, die unsere Großeltern prägte“, unterstrich Wulff mit spürbarer Bewegung.

Dabei verlor er nie den Blick für das Fundament dieses Wohlstands: die Menschen vor Ort. Wulff würdigte Baden-Württemberg als das Land der klügsten Köpfe und der meisten Patentanmeldungen, eine Region, die weltweit Anerkennung für ihre Innovationskraft

genießt. Doch diesen Erfolg, so Wulff treffend, müsse man sich eben hart erarbeiten – und Nagold sei als lebendige Drehscheibe dafür das beste Beispiel. Mit Begeisterung hob er die lebendige Innenstadt hervor, in der Tradition auf Weltoffenheit und erfolgreiche Familienunternehmen auf multikulturelle Gastronomie treffen.

Besonders erfreut zeigte sich der Ex-Bundespräsident auch über lokale Details. Schmunzelnd gab er preis, den Kreis Calw besonders zu mögen, da dessen Kennzeichen (CW) seine Initialen enthalte. Auch das neue „NAG“-Kennzeichen sah er als starkes Symbol einer wiederentdeckten Identität. Sein Fazit war eine Liebeserklärung an den Standort: Nagold habe es geschafft, die Welt in den Schwarzwald zu holen, ohne dabei sein eigenes Gesicht zu verlieren.

### Gift der Gleichgültigkeit: Appell an das Herz der Stadt

Oberbürgermeister Jürgen Großmann lenkte den Fokus auf das emotionale Rückgrat der Gemeinschaft: die Empathie. Seine Rede war ein leidenschaftliches Plädoyer für ein waches Miteinander. „Empathie ist der Klebstoff, der unsere Gesellschaft im Innersten zusammenhält“, betonte Großmann mit Blick auf die voll besetzten Ränge. Es sei die Fähigkeit, den Nächsten nicht nur zu sehen, sondern zu verstehen,

die Nagold zu einem Ort der Begegnung und des Friedens mache.

Eindringlich warnte er vor einer schleichenden Gefahr: „Gleichgültigkeit und Desinteresse sind das Gift einer jeden Demokratie. Wenn wir aufhören, uns für unsere Nachbarschaft und für unsere Mitmenschen verantwortlich zu fühlen, verlieren wir das Wertvolle, was wir besitzen.“

Demokratie, so Großmann weiter, sei eben kein Selbstläufer – sie sei ein täglicher Kraftakt, der Mut und aktives Handeln erfordere. Sein Stolz auf die Bürger war greifbar: Nagold habe bewiesen, dass man gemeinsam Großes bewegen könne. Dieser Tag sei kein Schlusspunkt, sondern der Startschuss für eine Zukunft, in der Respekt und Wertschätzung weiterhin den Takt angeben.

Marlene Rupprecht, die als Ehrenmitglied des Europarates die Auszeichnung überreichte, entschlüsselte die Symbolik des Kunstwerks: Die Darstellung der mythologischen Europa, umrahmt von zwölf Sternen. „Diese Zwölf steht als zeitloses Symbol für Vollkommenheit, Einheit und die unzählige Solidarität unserer Völker“, erläuterte Rupprecht.

In Anlehnung an den Muttertag hob sie zudem die Leistung der Frauen hervor, die „Billionen an Wertschätzung“ für den Zusammenhalt erwirtschaften. Ihre Kernbotschaft

war unmissverständlich: „Es gibt keine höheren Werte als die Menschenrechte.“ Frieden sei kein Geschenk der Geschichte, sondern ein lebendiges, tägliches Streben, das in Städten wie Nagold seine Wurzel finde.

Zum Abschluss trug sich Christian Wulff in das Goldene Buch der Stadt ein: „Diese großartige Stadt lebt Europa und dafür bin ich dankbar.“

Die jetzige Verleihung markiert das Ergebnis einer jahrelangen Erfolgsgeschichte. Nach dem Ehrendiplom (2020) und der Ehrenfahne (2023) ist Nagold nun Trägerin der Ehrenplakette – die dritte von vier Stufen.

Wie lebendig dieser europäische Gedanke ist, zeigte sich nach dem offiziellen Teil. Bei Fingerfood und angeregten Gesprächen verschwammen die Grenzen zwischen Amtsträgern und Bürgern. Neben Wulff, Großmann und Rupprecht mischten sich auch die Bürgermeister Vincent Hamen (Longwy) und Peter Bohinec (Jesenice) ungezwungen unter das Volk – ein Sinnbild für Freundschaft auf Augenhöhe. Für Holger Ehnes, den Vorsitzenden des Partnerschaftskomitees, war dieser Tag der „absolute Höhepunkt von einigen Jahren intensiver Arbeit“. Ob die Wurzeln nach Frankreich und Slowenien oder die Verbindungen nach Randa und Atar – in Nagold ist die Welt zu Hause.



Christian Wulff mischte sich unters Volk.

Foto: Fritsch

## Die Schwanenbabys sind geschlüpft!

Nagold bekommt flauschigen Nachwuchs: Die Küken des Nagolder Schwans sind nun endlich geschlüpft! So viele Babys haben es geschafft.

■ Von Manuel Virág

**NAGOLD.** Im Schwanennest am Ufer der Waldach gibt es große Neuigkeiten: Unter dem majestätischen weißen Federgewand der Nagolder Schwanenmama schauen einige kleine Köpfe hervor. Nach etwas mehr als einem Monat Warten sind jetzt die Schwanenbabys da!

Im März hatte das Nagolder Schwanenpaar mit ihrem Nestbau begonnen, Anfang April lagen die ersten Eier im Nest. Seither warteten einige Schaulustige am Waldachufer darauf, dass aus den sieben Schwanen-

eiern endlich Küken schlüpfen. Am Dienstagvormittag, rund eine Woche später als der Calwer Schwanennachwuchs, war es dann soweit: Die ersten Küken brachen aus ihren Eiern. Insgesamt sechs Schwanenküken sitzen nach aktuellem Stand am Dienstagnachmittag im Nest, vier graue, ein braunes und ein weißes Küken. Ein Ei liegt weiterhin verschlossen unter den Federn der Schwanenmama. Somit könnte die Anzahl der Schwanenbabys dieses Jahr ähnlich ausfallen wie im vergangenen Frühling; damals waren es sieben Küken.

Ob es das siebte Küken auch noch aus dem Ei schafft, muss noch abgewartet werden.

Die ersten sechs wuseln jedenfalls munter im Nest umher. Bisher aber nur in der Nähe ihrer Mutter: Bei den ganzen neugierigen Zuschauern ist es dann doch sicherer, sich in Mamas Federkleid zu verstecken.

Denn auf den neuen Schwanen-Nachwuchs sind einige Augen gerichtet: Immer wieder halten Passanten an dem zum Schutz aufgestellten Bauzaun und bestaunen die goldigen Babys. Kein Wunder, immerhin wurde ja auch schon lange auf diesen Moment gewartet. Jetzt bleibt nur noch zu hoffen, dass so viele Küken wie möglich auch weiterhin überleben.



Die Schwanenbabys sind endlich geschlüpft.

Foto: Manuel Virág

### ■ Nagold

#### Die A.S.M. aktive Selbsthilfegruppe »Miteinander« für Behinderte und Nichtbehinderte

lädt heute, Mittwoch, zur A.S.M.-Trauergesprächsrunde um 17 Uhr in den Räumen der A.S.M., Uferstraße 42, ein. Leitung: Charlotte Michel-Biegel.

**Der Jahrgang 1938** trifft sich am Donnerstag, 14. Mai, um 12 Uhr, im Restaurant FORUM.

**Die Gruppe Gymnastik im Park** trifft sich heute, Mittwoch, von 10.30 bis 11.15, an der Schlossbergmauer hinter Café am Kleb, bei Regen, vor dem Burgcenter.

**Der Kirchenmittagstisch der Evangelischen Kirchen Nagold** im Wilhelm-Gümbel-Haus, Leonhardstraße 5, öffnet mittwochs seine Türen. Von 11.45 bis 12.45 Uhr können alle Interessierten auf Spendenbasis zu Mittag essen. Ein

Anmeldung unter Telefon 01520/9840725 ist erforderlich.

**Die VdK Sozialberatung** findet mittwochs von 14 bis 16 Uhr in der Ev. Kirchenpflege, Bahnhofstraße 16, statt. Telefonische Terminvereinbarung unter 0157/77009807.

**Bei der Leichtathletikabteilung des VfL** trainieren heute, Mittwoch, die Jahrgänge 2016/2015 von 18.30 bis 20 Uhr; Jahrgänge 2014/2013 von 18.30 bis 20 Uhr; Jahrgänge 2012 und älter von 18.30 bis 20 Uhr im Reinhold-Fleckenstein-Stadion.

**Der Tanzkreis Nagold** trifft sich heute im Musiksaal der Lembergsschule mit Trainer Heiko Bärmann zum Tanztraining. Gruppenstartzeiten: 18.30, 19.30 und 20.30 Uhr.

**ISELSHAUSEN** Der VfL-Wintersport bietet heute, Mittwoch, Skigymnastik für Erwachsene, 20 bis 21 Uhr, in der Iselshäuser Halle (Angela Adam).

**VOLLMARINGEN** Bei der Herzsportgruppe des SV Vollmaringen trifft sich heute die 1. Gruppe von 18 bis 19 Uhr, die 2. Gruppe von 19 bis 20 Uhr in der Sporthalle in Vollmaringen.

**Die Rehasportgruppe »Knochenrebell« des SV Vollmaringen** trifft sich heute um 20 Uhr in der Sporthalle Vollmaringen.

**Gottesdienst an Himmelfahrt**

**NAGOLD.** Der Gottesdienst der evangelischen Kirchengemeinde an Himmelfahrt um 10 Uhr wird wegen der Regengefahr und den niedrigen Temperaturen von der Wachsenden Kirche in die Stadtkirche verlegt.

**Im Notfall**

**NOTRUF-NUMMERN**

**Feuerwehr:** 112, **Polizei:** 110  
**Rettensdienst:** 112

**Bundesweiter ärztlicher Notdienst:** 116 117  
**Giftnotruf:** 0761/19240

**Zahnärztlicher Notdienst:** 01801/116 116  
**Telefonseelsorge:** 0800/111 0111  
**Krankentransport:** 07051/19222

**APOTHEKEN-NOTDIENST**

**Aktuelle örtliche Daten über Festnetz:** 0800 00 22 8 33 (kostenfrei) und **Mobilfunk** 22 8 33 (Kosten max. 69 Cent/Minute) sowie **online:** www.aponet.de

**Redaktion**

**Lokalredaktion**  
Telefon: 07452/83 73 24  
E-Mail: redaktionnagold@schwarzwaelder-bote.de  
Anfragen zur **Zustellung:** 0800/7 80 78 02 (gebührenfrei)